

Graz, Stadhalle  
bei Nacht



## Künstliche Intelligenz im Fokus

Der 34. Österreichische Bibliothekartag findet vom 10. bis 13. September in Graz statt

Werner Schlacher

Der Österreichische Bibliothekartag ist die größte und traditionsreichste Fortbildungsveranstaltung des österreichischen Bibliothekswesens, der alle zwei Jahre abwechselnd in einer anderen österreichischen Stadt abgehalten wird. Ein Jahrzehnt nach seiner letzten Durchführung in Graz, wird der Kongress heuer wieder in der Landeshauptstadt der Steiermark ausgetragen werden. Im Jahr 2009 konnten wir nahezu 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 27 Ländern begrüßen und wir hoffen, dass im heurigen Jahr ähnlich viele Besucherinnen und Besucher vom 10. bis 13. September 2019 den Weg nach Graz finden werden. Die Veranstaltung wird von der Vereinigung

Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und vom Büchereiverband Österreichs (BVÖ) in Kooperation ausgerichtet. Kongressort ist wie schon 2009 die Messe Congress Graz, ein bestens geeignetes Veranstaltungszentrum, das allen Ansprüchen seitens der Veranstalter, der Vortragenden, der ausstellenden Firmen und nicht zuletzt der Besucherinnen und Besucher erfahrungsgemäß bestens entspricht. Die Vorbereitungen sind jedenfalls seit vielen Monaten voll im Laufen und schon an den zahlreichen Reaktionen auf den Call for Papers konnten wir sehen, dass das Interesse an der Veranstaltung und am gewählten Konferenzthema unerwartet groß ist. Hatten



Österreichischer Bibliothekartag 2019 | 10.-13. September 2019 | Messe Congress Graz



wir ursprünglich vier parallele Vortragsstränge vorgesehen, so haben wir uns aufgrund der großen Anzahl von eingereichten Präsentationen entschlossen, eine fünfte Folge einzurichten. Insgesamt erwarten Sie damit mehr als hundert Vorträge, Präsentationen und Diskussionen, die sechs Themenkreisen zugeordnet worden sind.

Dem übergeordneten Motto der gesamten Tagung *Künstliche Intelligenz in Bibliotheken* ist neben der Festansprache des Grazer Soziologen Manfred Prisching mit dem Titel „Die Bibliothek nach dem Ende der Bibliothek. Wissenswelten im Digitalismus“ und der Keynote der bis 2018 an der Freien Universität Berlin tätigen Philosophin Sybille Krämer „Kulturtechnik Digitalität“ unter anderem auch der Vortrag von Loida Garcia-Febo, Präsidentin der American Library Association (ALA) „Artificial Intelligence and the Role of Libraries: How libraries are starting to apply artificial intelligence in their work“ zuzuordnen. Schon die vorliegenden Abstracts, die unter <https://bibliothekartag2019.univie.ac.at/home/> aufrufbar sind, zeigen den kontroversiellen Zugang der Referierenden und lassen angeregte Diskussionen erwarten.

Für den zweiten Themenbereich *Erwartungshaltungen* konnten Vortragende aus dem In- und Ausland gewonnen werden, die in ihren Ausführungen auf die vielfältigen Herausforderungen eingehen werden, die aus der Sicht von unterschiedlichen Benutzergruppen und Unterhaltsträgern zukünftig auf wissenschaftliche Bibliotheken zukommen werden und mit welchen Angeboten die Bibliotheken darauf reagieren sollen. Die meisten Einreichungen gab es auf den Call for Papers auf den dritten thematischen Schwerpunkt des

Kongresses *Openess* gewidmet ist. Begriffe wie Open Science, Open Scholarship, Open Access, Open Educational Resources, European Open Science Cloud sind derzeit in aller Munde und es verwundert daher keineswegs, dass sich dies auch in unserem Programm niederschlägt. Tony Ross-Hellauer, ein international anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet vom Know-Center der Technischen Universität Graz wird dazu eine Keynote mit dem Titel „Valuing Open Science“ halten, und es wird spannend sein zu erfahren, welche Rolle er den Bibliotheken in diesem Zusammenhang zumisst.

Wissenschaftliche Bibliotheken sind aufgrund der sich in einem stetigen Veränderungsvorgang befindlichen technologischen, ökonomischen und juristischen Rahmenbedingungen aber auch gezwungen, nicht nur ihre Angebote an die Benutzerbedürfnisse anzupassen, sondern auch ihre eigenen Strukturen, ihre Entscheidungs- und Arbeitsprozesse, ihre Personalplanung und -entwicklung sowie den Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzmittel laufend zu überprüfen und zu adaptieren. Deshalb sind zwei weitere Vortragsblöcke den Bereichen *Traditionelle Aufgaben – neue Dienstleistungen* und *Personal- und Ressourcenmanagement* gewidmet, die in einer besonders engen Verbindung zueinanderstehen, aber die sich auch auf die zuvor angeführten Themenbereiche beziehen werden. Das *Forum freier Themen* mit unterschiedlichen Projektberichten und Best Practice Beispielen rundet das umfangreiche Vortragsprogramm ab.

Ein besonderer Höhepunkt im Tagungsablauf dürfte das Panel mit unseren internationalen Gästen und den Vertreterinnen und Vertretern der befreundeten

Festsaal



bibliothekarischen Verbände werden, bei dem Fragen der zur Tätigkeit der Berufsverbände in den deutschsprachigen Ländern und der internationalen bibliothekarischen Organisationen im Mittelpunkt stehen sollen. Wir freuen uns sehr, dass mit Barbara Lison die zukünftige Präsidentin der IFLA ihre Teilnahme daran bereits zugesagt hat. Mit dieser Veranstaltung wird neuerlich ein nach außen sichtbares Zeichen für die Intensivierung der Kooperation unter den mitteleuropäischen Berufsverbänden gesetzt. In der daran

Schloßberg  
Graz

anschließenden Generalversammlung haben die Mitglieder der VÖB die Möglichkeit, den neuen Vorstand und das neue Präsidium ihrer Berufsvertretung zu wählen und sich über die geplanten künftigen Aktivitäten zu informieren.

Im Vorfeld des bevorstehenden Bibliothekartages werden mehrere zum Teil öffentliche Sitzungen der diversen VÖB-Kommissionen auf dem Campus der Karl-Franzens-Universität Graz stattfinden, deren Präsentationen die aktuellen Arbeitsgebiete der Kommissionen widerspiegeln. Die genauen Informationen dazu finden sich auf der Tagungs-Webseite. Wie immer auf österreichischen Bibliothekartagen können wir unseren Besucherinnen und Besuchern auch diesmal ein attraktives Rahmenprogramm mit Bibliotheksbesuchen, Exkursionen und einem Festabend im Konzertsaal der Kunstuniversität Graz mit der Band „Purple and the Ghostbusters“, die schon 2009 in den Kasematten für eine großartige Stimmung und ein volles Tanzparkett gesorgt hat.

Ich hoffe, ich konnte Sie mit meinen Ausführungen davon überzeugen, dass es sich lohnt, im kommenden September nach Graz zu kommen, hier an einem interessanten Kongress teilzunehmen und für ein paar Tage auch den steirischen Herbst zu genießen. ■

---

#### Werner Schlacher

Leiter der Universitätsbibliothek Graz und  
Präsident der Vereinigung Österreichischer  
Bibliothekarinnen und Bibliothekare  
werner.schlacher@uni-graz.at

---